



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

283 (23.6.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-358779](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-358779)

Französische Gegenentwürfe und Verschleppung

Auch in Italien wird „einmütig verlangt“, daß Deutschland den Zahlungsaufschub mit formellem Verzicht auf den Anschluß erkaufen soll

Ein Kompromiß?

Drahtung unseres Pariser Vertreters
Paris, 22. Juni

Die französische Regierung ist zu einem Kompromiß bereit. Sie wird die Ausnahmen des Hoover-Planes gegenüber den Gegenentwürfen beantworten, in denen Frankreich formell auf der Weiterführung des ungeklärten deutschen Reparations- und Schuldenschnittes besteht, gleichzeitig aber Hilfsmittel zum Ausbruch des deutschen Reparations- und Schuldenschnittes für Deutschland in Aussicht stellt.

So lautet etwa das Ergebnis der gestrigen Konferenzen der französischen Regierungskreise. Trotz der teilweise sehr schwachen Haltung der Presse und den erregten Auseinandersetzungen in den Verhandlungen der Kammer ist man sich im Lager der Regierung abstimmt über die Notwendigkeit einer Klärung des Hoover-Plans nicht in Frage kommen könnte. In Anbetracht der Tatsache, daß die Regierung in keiner Richtung bereit ist, die französische Forderungen zu vermindern, so ist die Klärung des Hoover-Plans nicht in Frage kommen könnte. In Anbetracht der Tatsache, daß die Regierung in keiner Richtung bereit ist, die französische Forderungen zu vermindern, so ist die Klärung des Hoover-Plans nicht in Frage kommen könnte.

Ablehnung politischer Konzessionen

Drahtbericht unseres Berliner Büro
Berlin, 22. Juni

Heute geht den beteiligten Mächten der bis ins einzelne ausgearbeitete Moratoriumsplan Hoover's zu. Ein Beschluß des französischen Kabinetts ist frühestens für heute abend zu erwarten. Der deutsche Reichskanzler Herr von Brüning, der bereits gestern wieder nach Paris zurückgekehrt ist, wird sich auf Grund der Besprechungen mit dem Rongier und Außenminister mit der französischen Regierung sofort in Verbindung setzen. Amerika lehnt zeitraubende Konferenzen mit Recht ab und drängt auf einer schnellen Entscheidung. Es ist offenbar nicht gewillt, sich durch Verhandlungsmühen zu lassen. Auf der anderen Seite muß von deutscher Seite die Vermeidung des Hoover-Plans durch politische Verhandlungen abgelehnt werden, wie es von Frankreich zu befürchten ist.

Dringliche Mahnung des Staatssekretärs Stimson

Washington, 22. Juni

In der heutigen Pressekonferenz teilte Staatssekretär Stimson mit, daß die formelle Unterbrechung des amerikanischen Planes bei den beteiligten Mächten bereits auf diplomatischem Wege erfolgt ist.

Das eine internationale Konferenz zur Diskussion über Hoovers Vorschlag einberufen werde, lehnte Stimson rundweg ab. Er betonte, die Angelegenheit dränge so sehr, daß man zu Konferenzen und langen Debatten keine Zeit habe. Was man brauche, sei eine sofortige mündliche Zustimmung aller Mächte. Nur das werde den benötigten psychologischen Effekt auslösen und die spätere Ratifikation durch den Kongreß der Vereinigten Staaten so gut wie sicherstellen. Wenn aber die Aktion nicht einstimmig erfolge, so könnte überhaupt nicht erreicht werden. Eine tiefe Not, eine lange Debatte würde alles zunichte machen.

Stimson ging hierauf auf den Hindenburg-Brief ein, zu dem er bemerkte, daß er erst am Sonntag, also nach der Erklärung Hoover's, hier eingetroffen sei. Er erklärte, daß es nicht der Hindenburg-Brief gewesen sei, der Hoover zu einer sofortigen Aktion veranlaßt habe, sondern daß der Hindenburg-Brief lediglich die Möglichkeit des Hoover-Plans bestätigt habe. Eine Frage nach der Abkürzung beantwortete Stimson dahin, daß gutes Einvernehmen in einer gerechten Sache, nämlich in der Vereinfachung der Lage Deutschlands, sicher auch gutes Einvernehmen in einer anderen Angelegenheit, nämlich in der Einigung über Abkürzungsbefreiungen im Gefolge haben würde.

weil durch das amerikanische Angebot „Deutschland alles gewinnt und Frankreich die einzige europäische Macht ist, die ein großes Opfer zu bringen habe.“ Auch der „Daily Telegraph“ meint, man müsse sich darauf gefaßt machen, daß Frankreich nicht zur Aufgabe der ungeklärten Zahlungen bereit sein werde. Schließlich sei festzuhalten, daß die ungeklärten Zahlungen über ein Teil der ihnen eintrag des Hoover-Plans, der in einer internationalen Konferenz schließlich abgeschlossen werden soll. Hoover sei nicht sicher, daß diese Zahlungen nicht ganz bezahlt gewesen, als er in aller Eile seinen Plan fertigstellte.

Die vorstehende Anekdote beweist, daß auch in England das französische Argument von der „Deutlichkeit der Verträge“ nicht ganz unbekannt ist.

Die leitenden englischen Kreise sind allerdings anderer Ansicht. Ihre Auffassung stellt sich ungefähr in den Worten des „Daily Herald“: „Wenn Frankreich sich entschließt, den ganzen Plan anzunehmen, weil er unmittelbare finanzielle Opfer verlangt, so wird es eine ungeheure Verantwortung auf sich laden. Die Welt erwartet von Frankreich eine der weittragendsten Entschlüsse, die jemals eine Regierung zu fällen hatte.“

Der liberale „New Herald“ erklärt vollkommen richtig, daß Frankreich heute nicht mehr zwischen dem amerikanischen Moratorium und dem status quo zu wählen habe, sondern zwischen dem amerikanischen Moratorium und einer deutschen Zahlungsunfähigkeit, durch die alle Zinszahlungen ruhe vorliegen würden. Man hofft in hiesigen politischen Kreisen, daß sich das letzte Argument schließlich auch in Frankreich durchsetzen wird, umso mehr als Präsident Hoover keinen Zweifel darüber gelassen habe, daß er nicht bereit ist, in ausgedehnte internationale Verhandlungen über seinen Plan einzutreten. In Washington berichtet man sich gerade von der Möglichkeit, mit der die Freieierzeugung über die Welt gekommen ist, die beste Wirkung. Man glaubt, daß ein langer Hin- und Hergerede dem amerikanischen Plan viel von seiner günstigen Wirkung nehmen würde.

England hat jedenfalls, wie der Ministerpräsident, MacDonald im Unterhaus bekanntgegeben hat, sofort seine Zustimmung zu dem amerikanischen Angebot ausgesprochen

und seine Hilfe bei der Ausarbeitung der Einzelheiten angeboten. Der letzte Satz bezieht sich zweifellos auch auf die Einwirkung auf Frankreich, mit der sich die englische Diplomatie in den nächsten Tagen eifrig beschäftigen wird.

Die Auswirkung an der Londoner Börse

Drahtung un. Londoner Vertreters
London, 22. Juni

Au der Londoner Börse fand gestern ein allgemeiner Aufschwung der Kurse statt. Sowohl am Markt, wie am Effektenmarkt ließen die Preise infolge der durch Hoover's Angebot geschaffenen Stimmung in ungeheurer Weise. Auf dem Rohstoffmarkt lagen die Preise für Getreide, Baumwolle, Kupfer und Zinn hoch an. Der Silberpreis stieg ebenfalls erheblich. Auf dem Markt der ausländischen Anleihen fand eine beispiellose Befestigung der deutschen Staatsanleihen statt. Obwohl sich die Höchstkurse nicht ganz halten konnten, schloß die 3prozentige Anleihe um 7 Punkte höher als am Freitag, während die 7prozentige Anleihe um 5 Punkte höher stand. Dies sind für kurzfristige Staatspapiere Aufbesserungen, wie sie in London überaus selten sind. Die deutsche Staatsanleihe stieg ebenfalls um 4,5 Punkte.

Unbefriedigend war allerdings die Erholung der Reichsmark, die nach ihrem Absinken nach Goldgepäck von Deutschland nach England gewinnbringend erschienen ließ. Man muß aber damit rechnen, daß die volle Auswirkung der amerikanischen Vorschläge auf die Börse einige Tage in Anspruch nehmen wird.

Quertreibereien und Sonderwünsche

Drahtbericht unseres Berliner Büro
Berlin, 22. Juni

In diesen schicksalhaften Stunden offenbart sich wieder einmal auf höchst betrübliche Art der unpolitische Sinn der Deutschen. Man braucht, um das zu erkennen, nur einen Blick in die Kommentare zu werfen, die dem Hoover'schen Vorschlag in den Berliner Abendblättern gewidmet werden. In einigen von ihnen verpöndet man die Zeit, um nachzugeben, daß Amerika nicht aus rein altruistischen Beweggründen gehandelt habe. Mit Recht hält die „Deutsche Tageszeitung“ solchen törichten Vandalismus für entsetzlich. Es könne doch wohl kein Volk beanspruchen, daß ein anderes ihm ein seiner eigenen Augen willen helfe. Einzig Beweis des Unverstandes liefert die deutschnationale Presse. Das die Jugendergötter sich bemühen, den Hoover'schen Vorschlag zu verfechten und seine Bedeutung zu verkleinern, war zu erwarten. Immerhin ringt sich der „Volkswacht“ des Westens ab, daß hier von der „Möglichkeit einer Zwischenlösung“ gesprochen werden könnte, von einer „vorübergehenden Erleichterung“ nicht mehr. Die „Deutsche Zeitung“ aber hat eine Umfrage bei den ihr angehörigsten „prominenten Persönlichkeiten“ veranstaltet. Den Tag eröffnet der allernachste Oberfinanzrat Bang und bekräftigt Herr Dr. Daaß, der Hoover's Plan vollständig in Grund und Boden verdammt. Außerdem wird als ganz besonderer Sachverständiger der Leinwand Dr. Frick zitiert und Herr Dr. Goebel, der in seinem „Angriff“ in diesen Blättern verländet, daß Deutschland in Gefahr sei, einen „neuen amerikanischen Staat“ zum Vater zu lassen.

Katzen sind auch schon die Leute zur Stelle, die für ihre Klassen einen Anteil an den finanziellen Erleichterungen fordern wollen, wie man sie von dem amerikanischen Moratorium erhofft. So fordert der Sozialdemokratische Zentralrat, daß die Befreiung von dem Druck der Reparationszahlungen für die „am meisten Notleidenden“ fühlbar werden müsse. Das gilt natürlich auf die bekannten Abänderungswünsche der Sozialdemokratie in der Rotterdamer hin. Man kann der kritiklos-logischen „Täglichen Rundschau“ nur beifügen, daß diese Ausdrücke des Parteipolitikers ad hoc mit dem vernünftigen Sach, daß die Revision der Rotterdamer zurückzuführen müsse vor den Augen des in vollem Gange befindlichen Kampfes um die Zahlungsfrage.

Dah man sich in den letzten Kabinetsbesprechungen auch mit der Frage beschäftigt hat,

wie man einen freiverwendbaren Zahlungen verwenden soll,

ist ohne weiteres anzunehmen. Als Grundlag schwacht der Regierung vor, einmal die dringenden notwendigen Reformen zu schaffen und sodann die kurzfristigen Kredite zu konsolidieren. Nebenbei wird der Plan erörtert, daß der Reichsbahn Vorkaufsrecht gegeben werde, einen Teil ihrer überaus stark gebrochene Bau- und Unterhaltungsprogramme zur Ausführung zu bringen. In dem Zweck müßte eine gefühlvolle Änderung vorgenommen werden, da nach dem bis jetzt geltenden vertraglichen Bestimmungen die Reichsbahn gezwungen ist, 600 Millionen ihrer Einkünfte an die Reichsregierung abzuliefern. Jndem: Das alles sind spätere Sorgen. Es hat wenig Sinn, das Hell des Börsen zu vertreiben, ehe man es beugt.

Geteilte Meinung auch in England

Drahtung un. Londoner Vertreters
London, 22. Juni

„Welchen Blick die ganze Welt nach Washington und Berlin“, schreibt der „Daily Telegraph“, „heute richten sich alle Augen auf Paris“. Diese Worte bezeichnen die Situation vollkommen richtig. Der erste Eindruck des großartigen Angebotes der Vereinigten Staaten war unzweifelhaft günstig und ermutigend. Sobald aber die Ueberzeugung vorüber war, begann man zu leben, daß Hoover's Plan voll von Komplikationen ist. Die erste und größte Schwierigkeit ist natürlich die Haltung Frankreichs. Die englische Presse hat heute Frankreich gut zu sein Spielverderber zu sein. Man kann sich darauf verlassen, daß die englische Regierung ihren Einfluß in Paris im gleichen Sinne geltend machen wird, aber es ist nicht zu verkennen, daß die Aufnahme des amerikanischen Planes in Paris für allgemeine Sorge und Unruhe hervorgerufen hat. Die

„Times“ glauben zwar, daß eine französische Ablehnung nicht in Frage komme, aber der Pariser Korrespondent des Blattes widerstrebt, daß gewisse Vorschläge in Betracht seien, durch die Frankreichs besondere Reparationsanforderungen befriedigt werden könnten, ohne daß dabei Hoover's Plan ganz unwirksam gemacht würde.“ Mit anderen Worten, Frankreich will auf die 400 Millionen Mark, die es durch das Moratorium beizubehalten hätte, nicht verzichten. Das ist der Kernpunkt des Problems und es hilft wenig, wenn man sich in allerlei Wendungen um diesen Punkt herumdrückt. Die „Times“ schreiben beispielsweise, es sei „undenkbar“, daß das amerikanische Angebot aus irgend einem Grunde von Europa nicht angenommen werden könnte.

Die „Daily Mail“ weist aber gleichfalls darauf hin, daß eine gewisse Abänderung des Hoover'schen Vorschlages notwendig sein werde, um ihn für Frankreich annehmbar zu machen.

Auch Du, Ventus?

Drahtung un. römischen Vertreters
Rom, 22. Juni

Der Moratoriumsvorschlag Hoover's findet vor dem vollen Beifall der politischen Kreise Roms, doch möchte man hier die Reparations- und Schuldenschnitt mit einem Problem verbinden, das an sich recht wenig damit zu tun hat. Das politische Problem, das Italien in diesem Augenblick am meisten interessiert, ist Österreich.

Es wird deswegen hier einmütig verlangt, daß Deutschland die Forderung des Moratoriums durch einen formellen Verzicht auf den Anschluss erkaufe.

Darin geht man hier ganz einig mit Paris, während andererseits die hiesige Presse bereits sehr Frankreich beifolgt, daß es den Hoover'schen Vorschlag ablehne. In der gestrigen Unterhaltung zwischen Außenminister Grandi und dem amerikanischen Botschafter ist ohne Zweifel auch die Anschlussfrage zur Sprache gekommen. Im übrigen bleibt die Besprechung der Vorbereitung von Stimson's Besuch in Rom. Stimson wird wahrscheinlich am 8. Juni in Neapel einsteigen und am Tage darauf mit Mussolini und Grandi in Rom zusammenkommen.

Festfeier des Frauenvereins Mannheim-Käfertal

Kurzlich des 40jährigen Bestehens des Frauenvereins vom Neuen Kreuz fand im Saale der Turngemeinde Käfertal am Samstagabend eine erhabende, von musikalischen Darbietungen durchsetzte Festfeier des Neuen Kreuzes statt.

Die Präsidentin Frau Direktor Kuffell-Karlzgrube begrüßte im Namen des Frauenvereins alle Gäste und herzlich, insbesondere den Landespräsidenten H. G. H. P. von Karlsruhe, ferner die Vertreter der Zweigvereine Mannheim, Heidelberg, Waldhof, die freiwillige Sanitätskolonne, den katholischen Frauenbund und alle Männer des Vereines.

Auch Frau Dr. Oeffle fand in humorvoller Weise die richtigen Worte, um auf die Bedeutung des Tages hinzuweisen, die Pfarrer P. J. in seiner tiefdurchdachten Rede eingehend beleuchtete.

Das Orchester des Vereines für Musikpflege sorgte unter Leitung von Kapellmeister P. J. für eine feine Klangführung der Vortragsmusik, die über das gesamte Programm hinweg durch feine Klänge und theatralische Darbietungen verschönt wurde.

Das Orchester des Vereines für Musikpflege sorgte unter Leitung von Kapellmeister P. J. für eine feine Klangführung der Vortragsmusik, die über das gesamte Programm hinweg durch feine Klänge und theatralische Darbietungen verschönt wurde.

Das Orchester des Vereines für Musikpflege sorgte unter Leitung von Kapellmeister P. J. für eine feine Klangführung der Vortragsmusik, die über das gesamte Programm hinweg durch feine Klänge und theatralische Darbietungen verschönt wurde.

Das Orchester des Vereines für Musikpflege sorgte unter Leitung von Kapellmeister P. J. für eine feine Klangführung der Vortragsmusik, die über das gesamte Programm hinweg durch feine Klänge und theatralische Darbietungen verschönt wurde.

Das Orchester des Vereines für Musikpflege sorgte unter Leitung von Kapellmeister P. J. für eine feine Klangführung der Vortragsmusik, die über das gesamte Programm hinweg durch feine Klänge und theatralische Darbietungen verschönt wurde.

Das Orchester des Vereines für Musikpflege sorgte unter Leitung von Kapellmeister P. J. für eine feine Klangführung der Vortragsmusik, die über das gesamte Programm hinweg durch feine Klänge und theatralische Darbietungen verschönt wurde.

Heberführung eines Spions

Von Friedrich Kosta

Kurze Nachrichten aus dem deutschen Reichswald während des Weltkrieges, die von Kosta unter dem Titel 'Kriegs-III - Bericht' im 'Frankfurter Merkur' erschienen, werden hier wiedergegeben.

Mit einer einladenden Handbewegung und mit der höchsten Aufforderung, 'Kommen Sie, bitte, hier ganz an den Tisch heran, meine Damen!' ergreift schließlich der Ober das Wort.

Meine Damen - Madame Renier und Tochter, nicht wahr? Die Französinen bejahen die Aufmerksamkeitsfrage - ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Sie vor einem deutschen Feldkriegsgericht stehen.

Es handelt sich um folgenden: Wir haben nach unserer letzten Besichtigung, den Sie ja mitreißend miterlebten, einen jungen Franzosen, der der Spionage wegen Deutschland betrat.

Das Bild in ihre zitternden Hände und wirft rasch einen Blick darauf. Obiges Geschehen weist sich in ihren Blättern, aber nicht ohne sie erschreckt auf, umklammert plötzlich ihre Tochter und - in der Erregung ihrer Umgehung gar nicht achtend - flüstert sie ihr, vor Freude schillend, ins Ohr:

Das Bild in ihre zitternden Hände und wirft rasch einen Blick darauf. Obiges Geschehen weist sich in ihren Blättern, aber nicht ohne sie erschreckt auf, umklammert plötzlich ihre Tochter und - in der Erregung ihrer Umgehung gar nicht achtend - flüstert sie ihr, vor Freude schillend, ins Ohr:

Der kommende Mannheimer Großmarkt

Alle Tage Großmarkt! - Täglich eine Stunde Kleinverkauf - Eine neue Markt-Ordnung - Vorläufig keine Veränderung auf dem Lindenhofmarkt

Am Mittwoch, den 1. Juli, also schon in der kommenden Woche, werden die Mannheimer Marktverhältnisse eine grundlegende Veränderung erfahren. Größtenteils wird dann der neue Großmarkt auf dem Zeughausplatz und den beiden Plankenhallen in Betrieb genommen.

Das ist nun das Wesen des Großmarkts? Die Stadt Mannheim hat im Benehmen mit den örtlichen Groß- und Kleinhandelsorganisationen ein neues Marktstatut

geschaffen, das die Unterschiede zwischen Groß- und Kleinhandel festlegt. Auf dem Großmarkt darf zu den offiziellen Zeiten das Obst u. B. nur in Mengen von 5 kg, und darüber abgeben werden.

Jede Handlung braucht aber besonders zur Ermöglichung großer Mengen auf einmal und da keine Versteigerung besteht, daß der Verkauf auf dem Großmarkt nur an Kleinhandler und Inhaber von Lebensmittelgeschäften vor sich geht, wird man auch auf den Verkauf von Hausfrauen in barren Umfang rechnen können.

Von der 1930 Quadratmeter, die der neue Großmarkt an Flächeninhalt hat, ist bereits ein erheblicher Teil an 170 angemeldete Händler vermietet.

einem Zuschlag zu den Mietverhältnissen, wird es möglich sein, jedem Händler seinen Stand für dauernd zu erhalten. Das Marktgeld selbst wird täglich erhoben und zu diesem Zweck in dem Eingang der Aus-

Verkehrsdisciplin

Täglich liest man von Verkehrsunfällen, sieht, daß Autos zusammenstoßen, daß Radfahrer von Kraftwagen geblutet werden, Motorabfahrer allzu rasch fahren und Fußgänger gegen die Bahrengänge nicht lauten wühenden Geheißenen den kürzeren kommen.

Man unterschätzt allzu leicht die Gefahren der Straße. Schmal ging es alles aus, man wird abgedrängt und leichtsinnig, ohne aber zu bedenken, daß bei dem einzigen, vielleicht hundertsten Mal, bei dem die Gefahr nicht mehr flüchtig, der Körper vielleicht nicht nur größten Schaden leidet, sondern sehr häufig sogar Verkehrsverletzungen zum Tode führen können.

Man sollte nicht nur immer den Automobilisten und Kraftfahrern mehr Verkehrsdisciplin - so nötig dies oft ist - predigen, auch Radfahrer und Fußgänger gehören in den Verkehr und haben seine Regeln zu beachten!

Verkehrsdisciplin

Man unterschätzt allzu leicht die Gefahren der Straße. Schmal ging es alles aus, man wird abgedrängt und leichtsinnig, ohne aber zu bedenken, daß bei dem einzigen, vielleicht hundertsten Mal, bei dem die Gefahr nicht mehr flüchtig, der Körper vielleicht nicht nur größten Schaden leidet, sondern sehr häufig sogar Verkehrsverletzungen zum Tode führen können.

Man sollte nicht nur immer den Automobilisten und Kraftfahrern mehr Verkehrsdisciplin - so nötig dies oft ist - predigen, auch Radfahrer und Fußgänger gehören in den Verkehr und haben seine Regeln zu beachten!

Man unterschätzt allzu leicht die Gefahren der Straße. Schmal ging es alles aus, man wird abgedrängt und leichtsinnig, ohne aber zu bedenken, daß bei dem einzigen, vielleicht hundertsten Mal, bei dem die Gefahr nicht mehr flüchtig, der Körper vielleicht nicht nur größten Schaden leidet, sondern sehr häufig sogar Verkehrsverletzungen zum Tode führen können.

Man sollte nicht nur immer den Automobilisten und Kraftfahrern mehr Verkehrsdisciplin - so nötig dies oft ist - predigen, auch Radfahrer und Fußgänger gehören in den Verkehr und haben seine Regeln zu beachten!

Man unterschätzt allzu leicht die Gefahren der Straße. Schmal ging es alles aus, man wird abgedrängt und leichtsinnig, ohne aber zu bedenken, daß bei dem einzigen, vielleicht hundertsten Mal, bei dem die Gefahr nicht mehr flüchtig, der Körper vielleicht nicht nur größten Schaden leidet, sondern sehr häufig sogar Verkehrsverletzungen zum Tode führen können.

fürnehmliche ein Erhebungsplan errichtet. Die Geschirrmesse soll vorerst ganz verschwinden, wenigstens kann sie auf dem Zeughausplatz oder den beiden Plankenhallen keinen Raum finden.

Erhebliche Schwierigkeiten wird das Parken der vielen Fahrzeuge, sowie die An- und Abfahrt der Kleinhandler machen. Ein genauer Plan ist bereits ausgearbeitet. Am nächsten Mittwoch wird er seine Feinerprobe zu bestehen haben.

Die Stadt Mannheim hat im Benehmen mit den örtlichen Groß- und Kleinhandelsorganisationen ein neues Marktstatut geschaffen, das die Unterschiede zwischen Groß- und Kleinhandel festlegt.

Jede Handlung braucht aber besonders zur Ermöglichung großer Mengen auf einmal und da keine Versteigerung besteht, daß der Verkauf auf dem Großmarkt nur an Kleinhandler und Inhaber von Lebensmittelgeschäften vor sich geht, wird man auch auf den Verkauf von Hausfrauen in barren Umfang rechnen können.

Von der 1930 Quadratmeter, die der neue Großmarkt an Flächeninhalt hat, ist bereits ein erheblicher Teil an 170 angemeldete Händler vermietet.

einem Zuschlag zu den Mietverhältnissen, wird es möglich sein, jedem Händler seinen Stand für dauernd zu erhalten. Das Marktgeld selbst wird täglich erhoben und zu diesem Zweck in dem Eingang der Aus-

Verkehrsdisciplin

Täglich liest man von Verkehrsunfällen, sieht, daß Autos zusammenstoßen, daß Radfahrer von Kraftwagen geblutet werden, Motorabfahrer allzu rasch fahren und Fußgänger gegen die Bahrengänge nicht lauten wühenden Geheißenen den kürzeren kommen.

Man unterschätzt allzu leicht die Gefahren der Straße. Schmal ging es alles aus, man wird abgedrängt und leichtsinnig, ohne aber zu bedenken, daß bei dem einzigen, vielleicht hundertsten Mal, bei dem die Gefahr nicht mehr flüchtig, der Körper vielleicht nicht nur größten Schaden leidet, sondern sehr häufig sogar Verkehrsverletzungen zum Tode führen können.

Man sollte nicht nur immer den Automobilisten und Kraftfahrern mehr Verkehrsdisciplin - so nötig dies oft ist - predigen, auch Radfahrer und Fußgänger gehören in den Verkehr und haben seine Regeln zu beachten!

Verkehrsdisciplin

Man unterschätzt allzu leicht die Gefahren der Straße. Schmal ging es alles aus, man wird abgedrängt und leichtsinnig, ohne aber zu bedenken, daß bei dem einzigen, vielleicht hundertsten Mal, bei dem die Gefahr nicht mehr flüchtig, der Körper vielleicht nicht nur größten Schaden leidet, sondern sehr häufig sogar Verkehrsverletzungen zum Tode führen können.

Man sollte nicht nur immer den Automobilisten und Kraftfahrern mehr Verkehrsdisciplin - so nötig dies oft ist - predigen, auch Radfahrer und Fußgänger gehören in den Verkehr und haben seine Regeln zu beachten!

Man unterschätzt allzu leicht die Gefahren der Straße. Schmal ging es alles aus, man wird abgedrängt und leichtsinnig, ohne aber zu bedenken, daß bei dem einzigen, vielleicht hundertsten Mal, bei dem die Gefahr nicht mehr flüchtig, der Körper vielleicht nicht nur größten Schaden leidet, sondern sehr häufig sogar Verkehrsverletzungen zum Tode führen können.

Man sollte nicht nur immer den Automobilisten und Kraftfahrern mehr Verkehrsdisciplin - so nötig dies oft ist - predigen, auch Radfahrer und Fußgänger gehören in den Verkehr und haben seine Regeln zu beachten!

Man unterschätzt allzu leicht die Gefahren der Straße. Schmal ging es alles aus, man wird abgedrängt und leichtsinnig, ohne aber zu bedenken, daß bei dem einzigen, vielleicht hundertsten Mal, bei dem die Gefahr nicht mehr flüchtig, der Körper vielleicht nicht nur größten Schaden leidet, sondern sehr häufig sogar Verkehrsverletzungen zum Tode führen können.

Veränderung des Tabaksteuergesetzes

Die Durchführungs-Verordnung zur Steuerordnung über die Veränderung des Tabaksteuergesetzes ist nunmehr erschienen. Danach werden mit Wirkung vom 1. Juli 1931 an folgende Zigaretten-Preislagen, Packungen und Steuerhöhe festgelegt:

Table with 3 columns: Zigarettenpreislage, Packung, Steuerhöhe. Rows include 2% Pfg., 3% Pfg., 4, 5, 6, 8, 10.

Das Reichsfinanzministerium verfolgt mit dieser Umänderung der Tabaksteuerhöhe und Neueinführung von Packungsgrößen den Zweck, die Produktion von Konsum-Zigaretten zu erleichtern, um die Stagnation im Zigarettenverbrauch zu überwinden und dem Konsum einen neuen Impuls zu geben.

Aus dem gleichen Bedenken heraus wird der Einzelverkauf im wesentlichen wieder zugelassen, auch werden fünf Zigaretten zu 40 und 50 Pfg. wieder zehn Zigaretten erfüllt sein.

Städtisches Schloßmuseum. Der Eintrittspreis für Kinder unter 14 Jahren, die in Begleitung Erwachsener das Schloßmuseum besuchen, wird auf 10 Pfennig herabgesetzt.

Rind überfahren und getötet. Gestern nachmittags wurde auf der Landstraße Schweigen-Rheinmün ein 4 Jahre altes Rind, das bei seinem Anlauf zu Schuß wachte, von dem Postauto Schweigen-Rheinmün überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Advertisement for coffee: halb Bohnenkaffee mit halb Kathreiner mischen, mit ein klein wenig Liebe zubereiten, und probieren... das sagt Dir mehr als 1000 Worte!

Theater in Heidelberg. Der Erfolg, den die Hans Sachs-Spiele im vorigen Jahre auf der Reuterkühne am Karlsruher Hof, bei Walter Jansen veranlaßt, die Ziele in diesem Jahre weiter zu fassen und das Ensemble zu erweitern.

Amerika gegen den Kriminalfilm. Der Vorsitzende der Vereinigung amerikanischer Filmproduzenten, W. H. Ochs, der zugleich die oberste Instanz der Filmindustrie darstellt, hat sich in einem Interpellation angedeutet, daß die amerikanischen Filmgesellschaften mit dem Kriminalfilm sehr unglücklich zu Werke gehen sollen.

Das Bild in ihre zitternden Hände und wirft rasch einen Blick darauf. Obiges Geschehen weist sich in ihren Blättern, aber nicht ohne sie erschreckt auf, umklammert plötzlich ihre Tochter und - in der Erregung ihrer Umgehung gar nicht achtend - flüstert sie ihr, vor Freude schillend, ins Ohr:

Das Bild in ihre zitternden Hände und wirft rasch einen Blick darauf. Obiges Geschehen weist sich in ihren Blättern, aber nicht ohne sie erschreckt auf, umklammert plötzlich ihre Tochter und - in der Erregung ihrer Umgehung gar nicht achtend - flüstert sie ihr, vor Freude schillend, ins Ohr:

Das Bild in ihre zitternden Hände und wirft rasch einen Blick darauf. Obiges Geschehen weist sich in ihren Blättern, aber nicht ohne sie erschreckt auf, umklammert plötzlich ihre Tochter und - in der Erregung ihrer Umgehung gar nicht achtend - flüstert sie ihr, vor Freude schillend, ins Ohr:

Magirus-Abbruch

Eröffnung des Verwaltungsvertrages — Niedergang des Feuerwehrgeschäfts

Die G. T. Magirus AG. in Ulm erzielte im Geschäftsjahr 1930 einen Bilanzüberschuss von 2.251.182,20 M. A. ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Vom Weltmarkt für Rohgummi

Wiedergang der Preise: Preisrückgang — Die Rohgummibewegung zum Ende gekommen

Nach der Erholung, die im Laufe des Mai in Südamerika ...

Die Weltmarktpreise und der Rohgummibörsen liegen für den Monat Juni mit 41,00 T. etwas über dem Stand des Vormonats ...

Im letzten Teil des Monats Juni ...

Deutsche Lufthansa 1930

Die Deutsche Lufthansa AG. Berlin, legt ihren Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1930 vor. Die Bilanz ...

Im Geschäftsjahr 1930 ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Deutsche Boerner-Werke AG. Mannheim

Die Bilanz der Boerner-Werke AG. Mannheim zeigt für das Geschäftsjahr 1930 ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Die Bilanz des Geschäftsjahrs zeigt die Wirtschaft eine verhältnismäßig gute Entwicklung. Im weiteren Verlauf des Jahres ...

Porzellan-Fabrik Kohla

Die Produktion unserer Porzellan-Fabrik Kohla im Jahr 1950 betrug 441.000 Stück...

Porzellanfabrik G. F. Kohla u. Co. AG, Dresden-Heideberg...

Die Produktion der Porzellan-Fabrik Kohla im Jahr 1950 betrug 441.000 Stück...

Die Produktion der Porzellan-Fabrik Kohla im Jahr 1950 betrug 441.000 Stück...

Das Johannismännchen hat in unserer Spielwaren-Abteilung zum morgigen Kinderfest die schönsten Spielsachen in großer Fülle aufgebaut...

Kleine Preise für kleine Leute! Uhrwerkstoff, Tennisschläger, Fliegendes Rad, Sand-Kippauto...

Miet-Gesuche: 2 Zimmer-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, Vermietungen, Wirtschaft - Verpachtung...

Die GROSSE MODE GÜRTEL bei uns! besonders billig! Damen-Gürtel, Herren-Ledergürtel...

Offene Stellen: Alleinverretung, Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute gesucht...

Miet-Gesuche: Schöne 4-5 Zimmer-Wohnung, 2 Zimmer-Wohnung, 3 Zimmer-Wohnung...

Wirtschaft zu vermieten, Auto-Reparatur-Werkstätte, 5- evtl. 8-Zimmer-Wohnung...

Verkauf in den Abteilungen Leder- u. Modewaren, Besichtigen Sie bitte unser Gürtel-Spezialfenster...

Stellen-Gesuche: Chauffeur, Jung, kräftig, Mann, Arbeiter...

Zu mieten gesucht: Leeres Part.-Zimmer, 7-9 Zimmer-Haus...

Helle Werkstätte, 3 gr. helle Räume, 3 Zimmer-Wohnung...

Herrn- und Schlafzimmer, Möbl. Balkonzimmer, 2 sch. frül. leere Zimmer...

Mädchen: (Schönheit) in 1. u. 2. Klasse...

Möbliertes Zimmer, 2 Zimmer mit Küche, 2 Zimmer...

Büro oder Laden, Holzstraße 5, 4 Zimmer, 2, 3 Zimmer u. Küche...

Immobilien: HAUS, Wollen Sie, Haus in Feudenheim, Achtung!, Kanarienvogel...

